

20. Dezember 2020

Die zweite Welle führt zum zweiten Lockdown

Nun ist es also doch passiert!
Das Corona-Virus schlägt wieder zu und grassiert
quer durch unsere Bevölkerung.
Betroffen sind diesmal jedoch Menschen, ob alt oder jung.
Dass dies schon lange bekannt war
und jedem logisch Denkenden war klar:
Dass, wenn die kalte Jahreszeit beginnt,
das Virus wieder Fahrt aufnimmt.
Zunächst wurden Vorwarnstufen proklamiert,
denn die Landesregierung sah sich alarmiert.
Die Infektionszahlen stiegen wieder nach oben,
doch zunächst wurden keine Beschränkungen erhoben.

Im Oktober wurde noch an die Bürger appelliert,
aber im Nahverkehr, in der Gastronomie und in Geschäften schärfer
kontrolliert.
Die 7-Tage-Inzidenz stieg jedoch weiter kontinuierlich an.
Hotspots in Esslingen und Mannheim ließen die Politik fortan
über weitere verschärfte Maßnahmen nachdenken,
um nicht kostbare Zeit zu verschenken.

Mitte Oktober war die Zahl der Infizierten bei 4000 pro Tag.
Das RKI sprach von möglichen 10000 Fällen, und das lag
noch weit unter den Zahlen, wie wir sie jetzt im Dezember verzeichnen.
Wie ließen wir die Zeit bis dahin verstreichen?

Die Weihnachtsmärkte wurden in Frage gestellt
und ab 2. November war's mit Kultur und Gastronomie nicht gut bestellt
Ein kleiner Lockdown wurde bei uns beschlossen:
Lokale, Theater, Museen und Bäder waren fortan geschlossen!

Mitte November die Zahl der Infizierten pro Tag bei 20000 sich befand,
aber die Höchstzahl war dabei noch längst nicht angelangt.
Dann kam die Nachricht, daß ein Corona-Impfstoff auf der
Zielgeraden ist,
doch bis zum Tag der Zulassung vergehe noch etwas Frist.

Da die Anzahl der anfänglichen Impfdosen längst nicht für alle reicht,
wird der Impfstoff gleichmäßig und gerecht im Land verteilt.
Zunächst für Alte, Risikopatienten und Pflegepersonal lässt schon mal
hoffen,
doch wie weit das reicht, dazu bleiben die Prognosen offen.

Obwohl die Geschäfte weiterhin offen blieben,
wurden die Händler von Sorgen und Ängsten getrieben.
Die Kundschaft bleibt wegen Ansteckungsängsten aus
und bestellt lieber Dinge im Onlinehandel von zu hause.
Vor allem, weil's so auch viel bequemer ist,
doch die Leute denken nur mit kurzer Frist.
Dies lässt den Onlinehandel - allen voran Amazon -kräftig sprießen!
Und der Einzelhandel?
Wenn's so weitergeht, müssen bald viele endgültig schließen!
Das, liebe Leute, ist verkehrt gedacht!
Denn neben kulturellen Orten hat der Handel Leben in unsere Städte
gebracht.
Doch was passiert, wenn die Geschäfte müssen machen zu?
Verwaiste Innenstädte verbreiten sich im Nu!

Anfang Dezember sind die Höchstzahlen noch nicht erreicht.
Aber wegen Skifahrerverboten gibt's in Europa Streit!
Als erste Städte im Land werden in Mannheim und Pforzheim
nächtliche Ausgangssperren verhängt.
Und die Politik sieht sich für weitere Maßnahmen bedrängt.
Ein harter Lockdown noch im Dezember? So hörte man,
denn die Fallzahlen stiegen unaufhörlich an.

Doch dann haben sich die Ereignisse rasant überschlagen,
ein weiterer Aufschub konnte man nicht länger vertagen.

Am Samstag, den 12. Dezember fing es im Land mit nächtlichen
Ausgangssperren an,
ab Mittwoch, den 16. Dezember folgte nach Beratung der Länderchefs
mit der Kanzlerin dann:
ein zweiter harter Lockdown ward beschlossen
und der Einzelhandel bis zunächst 10. Januar geschlossen!